



# Mitteilungen der Bayerischen Landespsychologischer Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

## 4. Bayerischer Landespsychologischer Psychotherapeutentag: Innovationen in der Psychotherapie

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Bedarfs an Psychotherapie, sich verändernder Strukturen des Gesundheitswesens und der wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Fachs befasste sich der 4. Bayerische Landespsychologischer Psychotherapeutentag am 9.10.2010 mit strukturellen und inhaltlichen Neuerungen in der Psychotherapie.

Rund 400 bayerische Psychologische Psychotherapeut/inn/en, Kinder- und Jugendlichenpsychologischer Psychotherapeut/inn/en, ärztliche Psychotherapeut/inn/en sowie Vertreter der Politik, Repräsentanten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Krankenkassen und Heilberufekammern aus Bayern und anderen Bundesländern waren zum Tagungsort im Münchner Gasteig gekommen.

Nach der Begrüßung durch Vizepräsident **Peter Lehndorfer** begann **Dr. Nikolaus Melcop**, Präsident der PTK Bayern, seine Einführung in das Thema mit einem kurzen historischen Rückblick auf das Innovationspotential, das von Psychotherapeut/inn/en und der Psychotherapie als Fach bis heute ausgeht. „Psychotherapeutisches Fachwissen ist in so vielen Bereichen des Gesundheitswesens gefragt und dringend erforderlich“, betonte der Kammerpräsident. „Immer wieder müssen wir aber feststellen, dass die Psychotherapie noch nicht in ausreichendem Maße verfügbar oder integriert ist“, so Melcop. Gleichzeitig findet im Gesundheitswesen eine Vielzahl gravierender struktureller Veränderungen statt. Er stellte vor diesem Hintergrund dar, wie wesentliche strukturelle und finanzi-

elle Rahmenbedingungen gestaltet sein müssen, damit sich das Innovationspotential der Psychotherapie auch aktuell weiter entfalten kann. Dabei hob er die dringend erforderliche Novellierung des Psychotherapeutengesetzes hervor: „Die Basis für alle Innovationen der Psychotherapie kann nur eine hochqualifizierte Ausbildung sein.“ Zum Schluss seines Vortrages ging er auf die professionelle Perspektive und Motivation von Psychotherapeut/inn/en ein: „Neugierde, Interesse, Anteilnahme, Empathie, Ausdauer, Flexibilität und Selbstfürsorge sind wesentliche Komponenten psychotherapeutischer Kompetenz – und sie weisen gleichzeitig auch direkt auf die grundsätzliche Offenheit gegenüber Innovationen in der Psychotherapie hin.“

Im ersten Fachvortrag stellte **Dr. Lothar Wittmann**, ehemaliger Präsident der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen, neue Formen ambulanter Versorgung vor. Die Intensivierung von Überweiserkontakten und Interventionsarbeit sowie die Verbesserung der Beziehungen zu Kliniken gehörten in den Bereich der einfacheren Vorschläge. Arrivierte Vorschläge zielten auf einen komplexeren Mehrpersonen-Praxistyp. Hierzu gehörten u. a. auch Psychoedukationsangebote für Institutionen, Supervisionsangebote für soziale Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit und vertragliche Kooperationen mit Kliniken.

**Dr. Johannes Lindenmeyer**, Direktor der salus klinik, Lindow, ging im zweiten Fachvortrag auf „Innovationen in Institutionen“ ein. Am Beispiel der salus klinik, einer me-

dizinischen Rehabilitationsklinik, erläuterte der Referent verschiedene innovative Behandlungskonzepte und Organisationsabläufe. Kernpunkte des Klinikkonzeptes seien dabei eine teilhabeorientierte Behandlung und die Arbeit in offenen Therapiegruppen.



*Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop bei seinem einführenden Vortrag „Innovationen in der Psychotherapie“. (Foto: Siegfried Sperl)*

„Schematherapie nach Jeffrey Young – die innovative Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie“ war das Thema von **Dr. Gitta Jacob**, Forschungsambulanz der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Freiburg. Die Schematherapie sei vor allem auf die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und anderen chronischen Problemen ausgerichtet. Die Wirksamkeit der

Schematherapie sei beispielsweise bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen durch mehrere Studien belegt.

**Dr. Claudia Subic-Wrana**, Leitende Psychotherapeutin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz, informierte über eine innovative psychodynamische Therapieform – Mentalization Based Treatment (MBT). Die mentalisierungsbasierte Therapie, entwickelt von den Psychoanalytikern Anthony Bateman und Peter Fonagy, gelte als eines der wirksamsten und am besten validierten Behandlungskonzepte für Patient/inn/en mit schweren (Borderline-)Persönlichkeitsstörungen.

„Psychotherapie 2050 – eine Vision einschließlich eines Rückblicks auf die Gegenwart“ war der Titel des Vortrags von **Prof. Dr. Willi Butollo**, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit kritischen Anmerkungen zum herrschenden Wissenschaftsverständnis wagte Butollo einen augenzwinkernden Ausblick in die Zukunft und regte durch „visionäre“ Fragen dazu an, dass jede/r Teilnehmer/in des Landespsychotherapeutentages eigene Antworten suchen konnte.



**4. Bayerischer Landespsychotherapeutentag im Münchner Gasteig (v. l.): Die beiden Vizepräsidenten Peter Lehndorfer und Dr. Bruno Waldvogel, Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop, Dr. Lothar Wittmann und Dr. Johannes Lindenmeyer. (Foto: Siegfried Sperl)**

Zum Ausklang des 4. Bayerischen Landespsychotherapeutentages führte **Prof. Dr. Toni Forster** die Teilnehmer/inn/en mit seinen „Experimenten“ weg von den fachlichen Diskussionen in die faszinierende Welt seiner „mentalen Magie“.

**Dr. Bruno Waldvogel**, Vizepräsident der PTK Bayern, zog in seinem Schlusswort eine positive Bilanz des 4. Bayerischen Psy-

chotherapeutentages und lud bereits zum 5. Bayerischen Psychotherapeutentag im Herbst 2013 ein.

Mehrere Medien berichteten über die Veranstaltung.

Die Fachvorträge der Referent/inn/en sind auf der Website der Kammer zum Download vorbereitet.

## Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt: Rund 200 Führungskräfte, Entscheider und Betriebsärzte bayerischer Unternehmen und Pressevertreter informierten sich

Unter dem Titel „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt: Herausforderung für die Zukunft?“ fand am 13. Oktober 2010 in München eine Fachveranstaltung statt, die sich an Führungskräfte und Betriebsärzte bayerischer Unternehmen richtete. Die Veranstaltung wurde von der PTK Bayern in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, der AOK Bayern, dem BKK Landesverband Bayern, dem Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der LMU München, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft sowie der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, für das Thema „Psychische Gesundheit“ zu sensibilisieren, Handlungsoptionen für eine betriebliche Gesundheitsförderung aufzuzeigen und weitere Maßnahmen in diesem Feld anzugehen.

„Die Zunahme psychischer Störungen und ihre Auswirkungen auf die Betriebe muss uns alle alarmieren – Heilberufe, Krankenkassen, Betriebe und Politik. Dieser Entwicklung darf nicht tatenlos zugesehen werden!“ appellierte **Dr. Nikolaus Melcop**, Präsident der PTK Bayern, in seiner Eröffnung. Er betonte die Bedeutung von Führungskräften, von Entscheidungsspielräumen und Kontrolle, von ideeller und ökonomischer Gratifikation und von frühzeitiger psychotherapeutischer Behandlung für die Gesundheit im Arbeitsleben.

**Melanie Huml**, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit betonte in ihrem Grußwort die große Bedeutung der Motivation der Mitarbeiter, aktiv etwas für einen gesunden Lebensstil zu tun. „Eine große Säule der bayerischen Gesundheitsinitiative Gesund-



**Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop mit Melanie Huml, Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit. (Foto: Siegfried Sperl)**

Leben.Bayern. ist die betriebliche Gesundheitsförderung“, sagte Huml.

Unter der Moderation von Vizepräsident **Dr. Bruno Waldvogel** wurde im ersten Teil der Veranstaltung aus verschiedenen Perspektiven in die Thematik eingeführt.

„Energiekrise in der Arbeitswelt? Erschöpfung mentaler Energien und Strategien zu ihrer Erneuerung“ war der Titel des ersten Fachvortrags von **Beate Schulze M. A.**, Leiterin des Zürcher Empowerment Programms für Stressmanagement und Burnout-Prävention an der Universität Zürich. **Prof. Dr. Andreas Weber**, Bereichsleiter Sozialmedizin Versorgungsberatung, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS), gab in seinem Vortrag einen Überblick über arbeitsbedingte psychische und psychosomatische Erkrankungen sowie Konzepte zu deren Prävention. **Prof. Dr. Karlheinz Geißler**, Professor für Wirtschaftspädagogik an der Bundeswehrhochschule München, reflektierte in seinem Vortrag über „Die Verknappung der Zeit in der Moderne“ kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden unter der Moderation von **Prof. Dr. Wolfgang Caselmann** (Bayerisches Gesundheitsministerium) Präventionsmodelle aus der Praxis vorgestellt. **PD Dr. Peter Angerer**, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der LMU München, stellte ein bei MAN in München durchgeführtes und evaluiertes Präventionsprojekt vor. **Anna Dumke**, Projektleiterin im Team Gesundheit Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH, **Andreas König**, Leiter Angebote Gesundbleiben der Siemens-Betriebskrankenkasse und **Dr. Michael Schmidt**, Leiter Gesundheitsmanagement in der Betriebskrankenkasse der BMW AG, präsentierten eine Toolbox zur Förderung psychischer Gesundheit in Unternehmen. **Dr. Gesine Wildeboer**, Betriebliches Gesundheitsmanagement der AOK Bayern, referierte zum Thema „Psychische Gesund-

heit am Arbeitsplatz – Die Rolle der Führungskräfte“. „Die psychische Gesundheit der Mitarbeiter – ein Beitrag zum Unternehmenserfolg“ war der Vortragstitel von **Dr. Friederike Dunkel-Benz**, die für die Koordination des Betriebsärztlichen Dienstes der Siemens AG Deutschland verantwortlich ist.

Anlässlich der Veranstaltung hielten das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und die PTK Bayern gemeinsam eine Pressekonferenz ab, auf der **Melanie Huml** und **Dr. Nikolaus Melcop** den zahlreichen Journalisten Informationen zum Thema vermittelten.

Die Abstractsammlung, das Statement von Dr. Melcop zur Pressekonferenz und alle Fachvorträge der Referent/inn/en können von der Website der Kammer heruntergeladen werden.

## PTK Bayern Partner der 2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit

Unter dem Motto „Seelische Gesundheit leben!“ fand vom 6. bis 14. Oktober 2010 in München die „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit“ statt. Die vom Münchner Bündnis gegen Depression in Kooperation mit der Landeshauptstadt München unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt organisierte „2. Münchner Woche für Seelische Gesundheit“ wollte in erster Linie auf

Depression und Schizophrenie aufmerksam machen, aber auch auf weitere psychische Erkrankungen wie beispielsweise Burnout, Sucht- oder Angsterkrankungen hinweisen. Rund um den Welttag für Seelische Gesundheit wurden über 195 Veranstaltungen in München und Umgebung organisiert. 135 Einrichtungen und Organisationen waren als Mitveranstalter beteiligt, darunter – wie im letzten Jahr –

auch die PTK Bayern. Bei der Münchner Messe Seelische Gesundheit am Sonntag, 10. Oktober, im Roten Würfel der Hochschule München waren Informationsstände von 42 Ausstellern aufgebaut. Die PTK Bayern war mit einem Infostand vertreten, an dem die Vorstandsmitglieder Angelika Wagner-Link und Benedikt Waldherr die Fragen der Besucher/innen beantworteten.

## PTK Bayern fordert konsequente Prävention von Suchtgefahren durch Glücksspiel

Spielen um Geld bei Glücksspielen wie Roulette und Lotto oder bei Sportwetten ist für viele Deutsche eine meist unproblematische Freizeitgestaltung. Ein Teil der Spieler entwickelt jedoch ein riskantes Spielverhalten, verliert völlig die Kontrolle über das Glücksspiel und entwickelt eine starke Pathologie mit weitreichenden zerstörerischen Folgen für das Berufs- und Privatleben sowie komorbide Störungen wie Depression oder stoffgebundene Süchte. Für Deutschland ist von ca. 100.000 Personen auszugehen, die pathologisches Glücksspiel betreiben. In Deutschland dient – so die offizielle politische Darstellung – das staatliche Glücksspielmonopol

als wesentliches Mittel zur Beherrschung und Bekämpfung dieser Suchtgefahren. Nun hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Praxis des deutschen Sportwettenverbots für unzulässig erklärt. Denn das Monopol wäre nur gerechtfertigt, wenn es wirklich konsequent die Gefahren des Glücksspiels bekämpfe. In seiner jetzigen Form sei das Monopol aber nur eine Beschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs. Die deutschen Behörden würden eine Politik betreiben oder dulden, mit der zur Teilnahme an diesen Spielen ermuntert wird. Die PTK Bayern kritisiert, wie der EuGH, die inkonsequente deutsche Suchtpolitik und fordert vom Gesetzgeber, dass

die notwendige gesetzliche Neuregelung in erster Linie der Vermeidung von Suchtgefahren dient. Ausnahmetatbestände sollen drastisch verringert und Werbung für Lotterien massiv beschränkt werden. Es ist im Hinblick auf die Ausführungen des EuGH davon auszugehen, dass unter dieser Prämisse das Glücksspielmonopol auch europarechtlich weiter gerechtfertigt werden kann. Die PTK Bayern hat ihre Forderungen an den bayerischen Gesundheitsminister Dr. Söder und den Landesgesundheitsrat übersandt. Sie bietet an, ihr Expertenwissen bei der Behandlung von Suchterkrankungen in die Formulierung von Neuregelungen einzubringen.

## Kurznachrichten

### Austausch mit Staatsanwälten zum Abstinenzgebot

Die Wahrung des Abstinenzgebotes ist in Paragraf 4 der Berufsordnung der PTK Bayern klar geregelt. Dies betrifft vor allem auch das Verbot sexueller Kontakte zu Patient/inn/en. Verstöße werden durch die Psychotherapeutenkammern im Rahmen der Berufsaufsicht aufgegriffen und können auch strafrechtliche Konsequenzen haben. Die PTK Bayern hat hierzu Vertreter der Staatsanwaltschaften aus den drei bayerischen Oberlandesgerichtsbezirken am 27.10.2010 zu einem Fachgespräch in die Geschäftsstelle eingeladen. Vizepräsident Dr. Bruno Waldvogel erläuterte den berufsethischen Standpunkt der Kammer, der bei den Staatsanwälten auf großes Verständnis traf. Das Angebot der Kammer an die Staatsanwaltschaften, bei Bedarf im Einzelfall eine fachliche Einschätzung abzugeben oder Sachverständige zu vermitteln, wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen. Mehr dazu berichten wir im nächsten bayerischen Mitgliederrundschreiben.

### Rund 150 Teilnehmer beim 9. Suchtforum in Nürnberg

Am 22.9.2010 fand in der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das 9. Suchtforum mit dem Titel „Prävention zwischen Information und Animation – was hilft wirklich?“ statt. Die PTK Bayern organisierte eine Pressekonferenz, an der zahlreiche Journalist/inn/en der wichtigsten Nürnberger Medien teilnahmen. Die Kooperationspartner des Suchtforums, die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS, die Bayerische Landesärztekammer, die Bayerische Landesapothekerkammer und die PTK Bayern (vertreten von Vorstandsmitglied Heiner Vogel) forderten eine verstärkte Suchtprävention und warnten vor einer Verharmlosung von Suchtmitteln. Die Presseresonanz dieser Veranstaltung war hoch.

### Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der Veranstaltungen, die von der Kammer initiiert bzw. an denen die Kam-

mer teilgenommen hat: Gespräch mit Dr. Beate Merk, Bayerische Staatsministerin der Justiz, zum Thema „Psychotherapie mit Straftätern“ am 28.7.2010 in München; Treffen mit Vertretern der drei bayerischen Beratungsstellen der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD) am 15.9.2010 in München; Verleihung des Präventionspreises der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) am 29.9.2010 in München; Runder Tisch im Bayerischen Landtag zum Thema „Krebs, Psychosoziale Versorgung und Betreuung“ am 5.10.2010 in München; BPTK-Symposium zur psychotherapeutischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund am 7.10.2010 in Berlin; 1. Bayerisches Forum für Patientensicherheit am 12.10.2010 in München; 69. Bayerischer Ärztetag am 15.10.2010 in Fürth; Jahresversammlung des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB) am 22.10.2010 in München.

### Bevorstehende Veranstaltungen

**Kernkompetenzen in Leitungsfunktionen: Starterkurs** für PP und KJP in Führungsfunktionen. Termin: 21.1.2011. **Aufbaukurs**, Termin: 8.4.2011. Jeweils 10.00 bis 18.15 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der PTK Bayern, St.-Paul-Str. 9, 80336 München.

**Fortbildung für die psychoonkologische Praxis:** Termine: 4./5.2.2011, Fr 13.30 bis 19.30 Uhr, Sa 9.00 bis 19.00 Uhr. Ort: Geschäftsstelle der PTK Bayern, St.-Paul-Str. 9, 80336 München.

**Angestelltentag:** Service- und Informationsveranstaltung der PTK Bayern für angestellte und beamtete PP und KJP in Institutionen. Termin: 4.3.2011, 10.00 bis 17.00 Uhr. Ort: München (wird noch bekannt gegeben).

**Psychotherapie im Alter:** Gemeinsame Veranstaltung mit der KVB. Termin: 7.5.2011, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. Ort: KVB, Elsenheimerstr. 39, 80687 München.

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen**

**Verfahren bei Erwachsenen:** Fortbildungs-Curriculum der Landesärztekammern Bayern und Baden-Württemberg sowie der Psychotherapeutenkammern Bayern und Baden-Württemberg, Termin Grund- und Aufbauomodul (Verfahren bei Erwachsenen): 8. bis 10.4.2011, Fr 13.00 bis 18.00 Uhr, Sa 9.00 bis 18.00 Uhr, So 9.00 bis 17.00 Uhr. Termin **Ergänzungsmodul (Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen: Traumatisierte Kinder und Jugendliche):** 27. bis 28.5.2011, Fr 13.00 bis 17.30 Uhr, Sa 9.00 bis 17.00 Uhr. Ort: jeweils Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München.

**Kinder psychisch kranker Eltern – Hilfen gemeinsam gestalten:** Eine Fortbildungs- und Informationsveranstaltung der PTK Bayern und der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung e. V. (LAG). Termin: 7.5.2011, 10.00 bis 18.00 Uhr. Ort: LMU München, Physiologisches Institut, Pettenkoferstr. 12/14, 80336 München.

Nähere Informationen und Programme zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie zeitnah auf unserer Homepage: [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)

### Vorstand der Kammer:

Nikolaus Melcop, Peter Lehdorfer, Bruno Waldvogel, Gerda B. Gradl, Heiner Vogel, Angelika Wagner-Link, Benedikt Waldherr.

### Geschäftsstelle

St.-Paul-Str. 9, 80336 München  
Post: Postfach 151506, 80049 München  
Tel. 089 / 51 55 55-0, Fax -25  
Mo – Do 9.00 – 15.30, Fr 9.00 – 13.00 Uhr  
[info@ptk-bayern.de](mailto:info@ptk-bayern.de), [www.ptk-bayern.de](http://www.ptk-bayern.de)